

# Jahresbericht 2024



**Plattform  
Agenda  
2030**



- 1 | Vertreter:innen von Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft erneuern ihr Commitment für die Agenda 2030 mit ihrer Unterschrift © Plattform Agenda 2030
- 2 | Eva Schmassmann und Rianne Roshier besuchen gemeinsam mit Mitgliedern von SDG Watch Europe das EU-Parlament und machen eine überraschende Begegnung.
- 3 | Eva Schmassmann illustriert die Zusammenhänge zwischen den SDGs. © Nikkol Rot

**Impressum** Jahresbericht 2024, Plattform Agenda 2030 | Herausgeberin: Zivilgesellschaftliche Plattform Agenda 2030 | Redaktion: Eva Schmassmann und Rianne Roshier | Gestaltung: Karin Hutter | Titelbild: Die Plattform Agenda 2030 organisiert am SDG Flag Day einen Anlass mit Jodel und Fahnschwinger auf dem Bundesplatz. © Plattform Agenda 2030

## Editorial | Ein neues Bündnis für Nachhaltigkeit

Mit der Kampagne «Gemeinsam für die SDGs» hat sich unsere Plattform erfolgreich für ein neues Bündnis für die Agenda 2030 stark gemacht. Im vergangenen September haben wir auf dem Bundesplatz gezeigt, welches Potenzial in der sektorübergreifenden Zusammenarbeit liegt. Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Sport, Kultur und Jugend haben sich trotz politischem Gegenwind und besorgniserregenden internationalen Entwicklungen gemeinsam für die SDGs eingesetzt.

Neben dem bemerkenswerten Engagement unserer Mitglieder aus der Zivilgesellschaft setzen sich auch Akademiker:innen und Hochschulen stark für nachhaltige Lösungen ein. Viele Firmen setzen in ihrem Betrieb verstärkt auf kreislauffähige Prozesse, reduzieren ihre Treibhausgasemissionen und fördern Diversität und Vielfalt sowie weitere Ziele der Agenda 2030.

Diese Teilerfolge motivieren uns, am Ball zu bleiben. Auch wenn sich manche Politiker von der Agenda 2030 verabschieden. Der Zukunftsgipfel in New York hat in einem Klima gegenseitiger Aufrüstung immerhin das Bekenntnis erreicht, dass Militärausgaben die Investitionen in die nachhaltige Entwicklung nicht gefährden dürfen. Doch in einer Welt, in der Menschenrechte und Demokratie zunehmend unter Druck geraten, autokratische Regime zivilgesellschaftliche Organisationen bekämpfen, braucht es mehr als Worte auf Papier.

Im SDSN-Ranking zur nachhaltigen Entwicklung in Europa ist die Schweiz auf den Stand von vor fünf Jahren zurückgefallen: Sie belegt den Rang 13 von 34 Staaten des Kontinents. Dabei hat die Stimmbevölkerung im letzten Jahr in mindestens 5 Abstimmungen ein Zeichen für mehr Nachhaltigkeit und ein gutes Leben gesetzt. Sei es mit der 13. AHV-Rente, dem Stopp des Autobahnausbaus oder dem Schutz der Mieterinnen und Mieter. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bekräftigen damit die Bedeutung der direkten Demokratie in Zeiten des Widerstands.

Im Austausch mit unseren Mitgliedern haben wir einen Schwerpunkt auf Partizipation für nachhaltige Entwicklung gelegt. In einem Webinar diskutierten wir bestehende Hindernisse und Instrumente für mehr Partizipation und veröffentlichten ein «kurz gefasst» dazu. Im Anschluss an die Jahresversammlung organisierten wir eine öffentliche Debatte zum Thema «Alternativen zum BIP». Diese Überlegungen gewinnen an Bedeutung, nicht nur in unseren Organisationen, sondern auch in den wirtschaftlichen und institutionellen Kreisen in Europa. Wir werden sie gemeinsam mit euch weiterführen.

Da meine Amtszeit mit der Mitgliederversammlung am 12. Mai endet, freue ich mich, den Stab an ein neues Co-Präsidium weitergeben zu können. An dieser Stelle möchte ich unseren Partner:innen, Mitgliedern, dem Vorstand und der Kerngruppe, die mich unterstützt haben, herzlich danken. Mein besonderer Dank gilt Eva Schmassmann, der Gründerin und Geschäftsführerin, die unsere Plattform während acht Jahren mit Weitsicht, Feingefühl und Charisma geleitet hat. Und viel Erfolg an Rianne Roshier, die im August als Verantwortliche für Partnerschaften bei der Plattform eingestiegen ist und diese nun mit frischem Elan weiterführen wird.

*Pierre Zwahlen, Präsident*

## Wir fördern den Austausch

Im Jahr 2024 legte die Plattform Agenda 2030 einen besonderen Schwerpunkt auf den Austausch und die Vernetzung, sowohl innerhalb unseres Netzwerks als auch mit gleichgesinnten Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und anderen relevanten Bereichen. Seit August verstärkt Rianne Roshier die Koordinationsstelle als «Verantwortliche für Partnerschaften», um die Beziehungen innerhalb der Plattform zu stärken und den Austausch zu intensivieren.

Der Höhepunkt des vergangenen Jahres war die Kampagne «Gemeinsam für die SDGs», bei der wir am 25. September anlässlich des internationalen *SDG Flag Day* gemeinsam mit unseren Mitgliedern sowie Vertreter:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Sport auf dem Bundesplatz unser Engagement zur Umsetzung der SDGs erneuerten. Vor Ort erinnerten eine Jodel-Interpretation und ein Fahnen-schwinger mit einer exklusiven SDG-Fahne daran, dass die Agenda 2030 in unserer Verfassung und in unseren lebendigen Traditionen verankert ist.



Impressionen vom SDG Flag Day ©Plattform Agenda 2030



Auf Instagram und LinkedIn zeigten wir auf, wie sich unsere Mitglieder und Partner:innen für die SDGs engagieren.

Der gleichzeitig veröffentlichte Aufruf verweist auf Erfolge und Rückschläge. In einigen Bereichen hat die Schweiz in den letzten Jahren Fortschritte erzielt, z. B. bei der Erhöhung des Anteils der biologischen Landwirtschaft oder beim Ausbau der erneuerbaren Energien. In anderen Bereichen stagniert die Entwicklung jedoch oder geht in die falsche Richtung: Die Armut wie die Ungleichheiten in der Schweiz nehmen zu, der Ausbau einer barrierefreien Mobilität verzögert sich, und die Artenvielfalt geht zurück. Die Schweiz ist Teil der Welt: Durch unsere Produktions- und Konsummuster exportieren wir einen Teil der Belastung für Umwelt, Klima und Menschenrechte: rund  $\frac{2}{3}$  unseres Fussabdrucks fallen im Ausland an.

Die Beiträge und Versprechen der beteiligten Akteur:innen können auf unserer Webseite [www.gemeinsam-fuer-die-SDGs.ch](http://www.gemeinsam-fuer-die-SDGs.ch) nachgelesen werden.

Zusätzlich organisierten wir für unsere Mitglieder zwei **Webinare**: Im April wurde das Thema «Partizipation als Grundlage einer nachhaltigen Entwicklung» diskutiert, während im September Botschafterin Pascale Baeriswyl von den Vorbereitungen für den UNO-Zukunftsgipfel berichtete. Im Rahmen dieser Veranstaltungen konnten wir einen wertvollen virtuellen Austausch fördern, der die Diskussion über zukunftsfähige Lösungen und die Rolle der Schweiz in der globalen nachhaltigen Entwicklung stärkte.

Über **SDG Watch Europe** sind wir im regelmässigen Austausch mit zivilgesellschaftlichen Netzwerken in Europa. Auf internationaler Ebene beteiligten wir uns an der Konsultation zum **UNO-Zukunftspakt**, der im September in New York verabschiedet wurde.

# Wir nehmen Stellung

Die Plattform hat sich im vergangenen Jahr aktiv an politischen Prozessen beteiligt. Im Januar beteiligten wir uns an der Vernehmlassung zum **Finanzrahmen Landwirtschaft 2026–2029**. Ernährungspolitik ist ein zentrales Element nachhaltiger Entwicklung. Die Ernährungspolitik beeinflusst zahlreiche SDGs im In- und Ausland und erfordert Fortschritte zum Schutz von Böden und Ökosystemen sowie zur Bekämpfung des Klimawandels.

Der Entwurf des Bundesrats blieb hinter den Erwartungen zurück, da sie auf «Stabilität» setzt und eine Strategie des «Business as usual» vorschlägt.

Unsere Stellungnahme zum **Zwischenbericht des Bundesrats zur Umsetzung der Strategie für Nachhaltige Entwicklung 2030 (SNE)** sowie zum Aktionsplan 2024–2027 fassten wir unter dem Titel «**Wo kein Wille ist, da ist kein Weg**» zusammen. Die bundesrätlichen Berichte der letzten Jahre wiederholen sich: Der Zustand der Biodiversität in der Schweiz verschlechtert sich, die Armut steigt seit Jahren wieder an, unser Ressourcenverbrauch übersteigt die planetaren Grenzen. Der Zwischenbericht zur Umsetzung der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 bestätigte diese Analysen ein weiteres Mal. Und sprach Klartext: Bei vielen Zielen werden die Ziele bis 2030 nicht erreicht werden. Handlungsbedarf wird insbesondere in den Bereichen Armutsreduktion und Gleichstellung, Förderung der Kreislaufwirtschaft, in der Klimapolitik sowie beim Schutz der Biodiversität identifiziert.

Wer erwartete, dass der zeitgleich verabschiedeten **Aktionsplans 2024–2027** Massnahmen enthält, die diese Lücken schliessen sollen, wurde enttäuscht. Die Verwaltung weiss zwar genau, wo Handlungsbedarf besteht. Bloss fehlt im Bundesrat der politische Wille, in diesen Bereichen wirksame Massnahmen zu ergreifen.

In Zusammenarbeit mit CBM, dem Schweizerischen Gehörlosenbund und HEKS konnten wir ein «**kurz gefasst: Partizipation und Agenda 2030**» veröffentlichen. Partizipation ist eines der Ziele der Agenda 2030. Gleichzeitig ist Partizipation der Weg, um nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Im Dokument gehen wir den Fragen nach, welche Voraussetzungen sind nötig für Partizipation? Welche Spannungsfelder tun sich auf? Und welche Leitlinien können wir mitgeben, um Prozesse partizipativ(er) zu gestalten?





Unsere Veranstaltung:  
Messen was wirklich zählt.  
Alternativen zum BIP.  
© zVg

## Wir informieren und sensibilisieren

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für nachhaltige Entwicklung. Im Mai organisierten wir eine Diskussion zu «Messen, was wirklich zählt: Alternativen zum BIP». UNO-Generalsekretär Guterres öffnete 2021 im Rahmen der «Our Common Agenda» den Prozess, um Alternativen zum Bruttoinlandprodukt (BIP) zu entwickeln. Wir präsentierten Kritik aus ökologischer und feministischer Sicht, und stellten bereits existierende Modelle alternativer Messsysteme vor. In der Diskussion gingen wir den Chancen und Grenzen des UNO-Prozesses nach.

Zudem nahmen wir mit einem Vortrag am Caritas Forum «Existenzen sichern – Sozialökologische Wende und Armut» aktiv an dieser hochrelevanten Diskussion teil und brachten unsere Expertise auf Podien am Forum Nachhaltige Entwicklung des ARE und der Tagung «Nachhaltige Entwicklung: Recht im Praxistest» der Kalaidos Law School ein. Mit dem **SDG Walk** brachten wir auch dieses Jahr mehreren Gruppen auf interaktive Weise unterwegs auf Berns Strassen die SDGs näher.

## Kommentar zur Jahresrechnung

Wir schliessen 2024 mit einem Defizit von 1266.– ab. Budgetiert war ein Defizit von 7000.–. Das Eigenkapital liegt per 31.12.2024 bei 29 068.–.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir den Umsatz um knapp 20 000.– erhöhen. Für zwei Projekte konnten wir erfolgreich Drittmittel generieren. Für die Kampagne «Gemeinsam für die SDGs» danken wir herzlich dem ARE für den Unterstützungsbeitrag, sowie Helvetas für einen ausserordentlichen Beitrag an die Kampagne.

Für das Projekt «Beyond growth» verdanken wir die finanzielle Unterstützung durch die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Terre des Hommes Schweiz, Pro Natura und Caritas. Da das Projekt noch nicht abgeschlossen ist, transferieren wir einen Teil der Beiträge ins Folgejahr.

Ein weiterer Dank gilt der Oertli-Stiftung, die unsere Publikation «kurz gefasst: Partizipation und Agenda 2030» finanziell unterstützte.

Bei den Einnahmen erreichten wir dank einer grosszügigen privaten Spende von Pierre Zwahlen unser budgetiertes Ziel. Bei den Ausgaben blieben wir insgesamt unter Budget, so dass der Abschluss positiver ausfällt als budgetiert.

Personalkosten schlüsseln wir nicht auf die drei Tätigkeitsfelder auf, hier sind ausschliesslich Kosten für geleisteten Aufwand von externen Dritten aufgeführt.

Zahlreiche Mitarbeitende und Aktive aus den Mitgliederorganisationen tragen im Vorstand und in der Kerngruppe zur Realisierung unserer Ziele bei. Wir danken allen herzlich für ihre wertvolle Unterstützung!

Bilanz	31.12.2024	31.12.2023
<b>AKTIVEN</b>		
Alternative Bank	34 278	26 943
Verrechnungssteuer	50	18
Bezahlter Aufwand des Folgejahres (TA)	0	2 824
Noch nicht erhaltener Ertrag (TA)	2 250	2 100
Bank ABS Mietkaution	1 000	1 000
<b>Total Aktiven</b>	<b>37 578</b>	<b>32 885</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	311
Noch nicht bezahlter Aufwand (TP)	4 510	2 240
Erhaltener Ertrag des Folgejahres (TP)	4 000	0
<b>Fremdkapital</b>	<b>8 510</b>	<b>2 551</b>
Vereinsvermögen	30 334	22 586
Jahresgewinn oder Jahresverlust	-1 266	7 748
<b>Eigenkapital</b>	<b>29 068</b>	<b>30 334</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>37 578</b>	<b>32 885</b>

## Erfolgsrechnung

	31.12.2024	31.12.2023
<b>ERTRAG</b>		
Mitgliederbeiträge	93 075	97 400
übriger Ertrag + Spenden	14 977	5 321
Fundraising SDG Flag Day	14 000	0
Fundraising Projekt «Beyond growth»	4 000	0
Fundraising SDG Walk	2 189	7 977
<b>Total Ertrag</b>	<b>128 241</b>	<b>110 698</b>
<b>AUFWAND</b>		
<b>Personalaufwand</b>		
Lohnaufwand	84 432	67 247
Sozialleistungen	14 495	12 058
übriger Personalaufwand	1 725	1 283
Vereinsspesen	210	0
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>100 861</b>	<b>80 588</b>
<b>Büro- + Verwaltungsaufwand</b>		
Raumaufwand	7 324	10 982
Anschaffungen	1 437	0
Verwaltungs- und Informatikaufwand	2 331	2 567
Druck/Grafik/Übersetzungen	3 878	1 624
übriger Aufwand	0	183
<b>Total Büro- und Verwaltungsaufwand</b>	<b>14 970</b>	<b>16 341</b>
<b>Tätigkeitsfelder</b>		
Advocacy	1 695	1 168
Sensibilisierung	3 120	1 050
Vernetzung	8 881	3 780
<b>Total Tätigkeitsfelder</b>	<b>13 697</b>	<b>5 998</b>
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-120</b>	<b>-124</b>
<b>Finanzertrag</b>	<b>90</b>	<b>52</b>
<b>Finanzaufwand und Finanzertrag</b>	<b>-30</b>	<b>-72</b>
<b>Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag</b>	<b>52</b>	<b>51</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1 266</b>	<b>7 748</b>

Die Jahresrechnung 2024 wurde von der Abteilung Finanzen des Schweizerischen Roten Kreuzes geprüft und als in Ordnung befunden.

## Die Plattform auf einen Blick

### Koordinationsstelle

Eva Schmassmann leitete die Koordinationsstelle 2024 (60%). Seit August wird sie unterstützt von Rianne Roshier als Verantwortliche Partnerschaften (60%). Nach vielen Jahren am Klösterlistutz ist die Plattform umgezogen und ist seit Ende 2023 in der Zwischennutzung DAZW/SCHEN an der Brunnmattstrasse 21 in Bern zu Hause.

### Vorstand

Der Vorstand ist nach unseren Statuten das oberste strategische Führungsorgan und vertritt den Verein nach aussen. Ende Jahr setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

- Pierre Zwahlen, MV (seit 2018, Präsident)
- Oliver Wenczel, Thinkpact Zukunft (seit 2017)
- Martin Leschhorn Strebel, Netzwerk Medicus Mundi Schweiz (seit 2019)
- Flavia Eichmann, KOFF/swisspeace (seit 2023)
- Nina Vladović, HEKS (seit 2023)
- Valentina Darbellay, Dachverband Terre des Hommes Schweiz (seit 2023)

### Kerngruppe

Die Kerngruppe bringt die verschiedenen thematischen Bereiche und Netzwerke der Plattform zusammen. 2024 waren folgende Personen Teil der Kerngruppe:

- Aline Masé, Caritas Schweiz
- Laura Ebnetter, Alliance Sud
- Friedrich Wulf, Pro Natura
- Gaby Belz, Wirtschaft ist Care und ECONGOOD
- Lisa Joanne Bissegger, Frieda, die feministische Friedensorganisation
- Martin Leschhorn Strebel, Medicus Mundi Schweiz
- Lisa Rimli/Dominique Felber, CBM Schweiz
- Patrik Berlinger, Helvetas
- Susanne Rohner, sexuelle Gesundheit Schweiz
- Valentina Darbellay, Terre des Hommes Schweiz
- Pierre Zwahlen, Präsident Plattform Agenda 2030

# Unsere Mitgliederorganisationen

**alliancesud**  
Arbeitsgemeinschaft  
Swissaid - Fastenopfer - Brot für alle  
Helvetas - Caritas - HeKS

**biovision**

**biblio)suisse**

**Bildungscoalition** NGO  
**CoalitionEducation ONG**

**BirdLife**  
SVS/BirdLife Schweiz

**CARITAS** Schweiz  
Suisse  
Svizzera

**casafair**  
Eigentum  
mit Verantwortung

**cbm**  
christliche Blindenmission  
gemeinsam mehr erreichen

**cinfo**

**comundo**

**Ecoparc**

**FAIR**  
UNTERWEGS

**FOSIT**  
Federazione delle ONG  
della Svizzera italiana

**foodWaste.ch**

**FRIEDA**  
Die feministische  
Friedensorganisation  
/ ehemals cfd

**GESELLSCHAFT FÜR BEKOHMTE VÖLKER**

**Association Suisse - ONU**  
Gesellschaft  
Schweiz - ONU

**Global Ecovillage Network Suisse**

**HEKS**  
Brot für alle.

**HELVETAS**

**humanrights.ch**

**JURISTINNEN SCHWEIZ**  
FEMMES JURISTES SUISSE  
GIURISTE SVIZZERA  
GIURISTAS SVIZRA  
WOMEN LAWYERS SWITZERLAND

**KOFF**  
Die Schweizer Plattform für Friedensförderung  
La plateforme suisse de promotion de la paix  
La piattaforma svizzera per la promozione della pace  
The Swiss platform for peacbuilding

**Medicus Mundi Schweiz**  
Network Gesundheitsfür alle  
Réseau Santé-pour tous  
Network Health for All

**NGONG**  
POST BEZUG  
Schweizerischer Netzwerkbund  
Fédération suisse des ONG  
Giuristinnen Schweiz  
Femmes Juristes Suisse  
Giuriste Svizzera  
Giuristas Svizra  
Women Lawyers Switzerland

**pro natura**

**RECI**  
Schweizer Netzwerk für Bildung  
& internationale Zusammenarbeit

**SARE.earth**  
SUSTAINABLE ALLIANCE FOR  
RESILIENCE AND EVOLVABILITY

**SCHWEIZERISCHER FRIEDENS RAT**

**SGB-FSS**  
Schweizerischer Gehörlosenbund  
Fédération Suisse des Sords  
Federazione Svizzera dei Sordi  
Swiss Federation of the Deaf

**SGBI USS**  
Schweizerischer Gewerkschaftsbund

**MV**  
Mieterinnen- und Mieterverband

**Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH**  
**SAH OSEO SOS**  
Œuvre suisse d'entraide ouvrière OSEO  
Soccorso operaio svizzero SOS

**Schweizerisches Rotes Kreuz**

**SANTÉ SEXUELLE**  
SEXUELLE GESUNDHEIT  
SALUTE SESSUALE

**solidar suisse**

**ZUKUNFTSRAT**

**SWISSAID**

**Terre des hommes**  
Kinderhilfe weltweit.

**terre des hommes schweiz** Perspektiven für Jugendliche

**THINKPACT ZUKUNFT**  
Die Potenziale  
zukunftsorientierter  
Wirtschaft

**unite**

**URBAN AGRICULTURE BASEL**

**USB** UKRAINE  
SCHWEIZ  
BERN

**VASOS FARES**  
Hilfsorganisation der Ukraine  
Fédération des Ukrainiens de  
Suisse  
Verbande u.a. d. Ukraine in der  
Schweiz  
Ukrainian Relief Foundation in  
Switzerland

**WELTACKER SCHWEIZ**

**ECO n GOOD**  
Switzerland

**WiC**  
Wirtschaft ist Care

**Wandel jetzt**

**WiFo**  
wiler forum für nachhaltigkeit

## Wer wir sind

Die Plattform Agenda 2030 ist ein Netzwerk von rund 50 Vereinen, Verbänden, NGOs und Gewerkschaften aus der Schweiz. Wir bringen zivilgesellschaftliche Akteure aus den Bereichen Umwelt, Entwicklung, Menschenrechte, nachhaltiges Wirtschaften, Gender, Frieden, Wohnen und Arbeiten zusammen.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Schweiz die Agenda 2030 und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung umsetzt. Und

zwar national und international. Denn die Wirtschaft, die Politik, der Finanzplatz Schweiz, unser Konsum und unsere Einbindung in globale Produktionsketten haben Auswirkungen ausserhalb unserer Grenzen. Und alle Bereiche müssen zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

- Wir informieren und sensibilisieren.
- Wir fördern den Austausch mit staatlichen und privaten Akteuren.
- Wir erarbeiten Handlungsempfehlungen.
- Wir nehmen Stellung.



**Plattform  
Agenda  
2030**

Plattform Agenda 2030  
Brunnmattstrasse 21  
3007 Bern

[info@plattformagenda2030.ch](mailto:info@plattformagenda2030.ch)  
[plattformagenda2030.ch](http://plattformagenda2030.ch)